

## ANHANG II: VR BILANZANALYSE

### Beschreibung des Datensatzes

Grundlage für die VR Bilanzanalyse sind die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Erfolgsrechnungen), welche die Firmenkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rahmen ihrer Kreditantragstellung einreichen. Die Gesamtheit dieser Daten wird bei der Rechenzentrale der genossenschaftlichen FinanzGruppe erfasst.

Der Bilanzqualitätsindex und die im Anhang ausgewiesenen Kennziffern stützen sich auf die Kundensegmente Mittelstand und Oberer Mittelstand einschließlich des Übergangsbereichs. In diesen Segmenten werden gewinnorientierte Unternehmen mit mehr als fünf Jahren Geschäftsbetrieb und einer Umsatzobergrenze von 1 Milliarde Euro betrachtet. Je Kunden und Bilanzjahr wird jeweils nur ein Abschluss berücksichtigt. Die Analyse basiert auf den bis Anfang 2017 vorliegenden Angaben, die für die Jahre 2001 bis 2015 eingereicht wurden.

Im Vergleich zur letzten Bilanzdatenanalyse, deren Ergebnisse in der Herbst 2016-Ausgabe von „Mittelstand im Mittelpunkt“ veröffentlicht wurden, hat sich die Anzahl der einbezogenen Jahresabschlüsse um rund 129 Tausend auf knapp 1,961 Millionen erhöht. Die Fallzahl nahm für fast alle Bilanzjahre zu. Besonders stark fiel der Zuwachs erwartungsgemäß für die Jahre 2014 und 2015 aus. Die in dieser Publikation vorgestellten Kennzahlen können daher von den zuvor veröffentlichten abweichen.

#### FALLZAHLEN IN DEN KUNDENSEGMENTEN MITTELSTAND UND OBERER MITTELSTAND

Jahr	Anzahl	in Prozent	kumuliert
2001	53.179	2,7	2,7
2002	92.584	4,7	7,4
2003	119.877	6,1	13,6
2004	143.401	7,3	20,9
2005	159.359	8,1	29,0
2006	148.489	7,6	36,6
2007	139.478	7,1	43,7
2008	135.541	6,9	50,6
2009	134.003	6,8	57,5
2010	134.506	6,9	64,4
2011	143.915	7,4	71,7
2012	155.347	7,9	79,6
2013	159.592	8,2	87,8
2014	152.859	7,8	95,6
2015	86.459	4,4	100
2001 bis 2015	1.958.589	100	

Quelle: VR Bilanzanalyse Frühjahr 2017

Die Fallzahl für das Jahr 2015 ist gegenüber der letzten Auswertung vom Herbst 2016 um gut 80 Tausend auf fast 87 Tausend gestiegen. Sie befindet sich damit aber noch immer merklich unter den Vergleichswerten der Vorjahre, die vielfach über 130 Tausend liegen. Vor diesem Hintergrund ist im Herbst 2017, wenn ein neuer Abzug des Datensatzes vorliegen dürfte, mit weiteren Nachmeldungen für 2015 zu rechnen. Die in die Auswertung eingehenden Fallzahlen sind nicht mit der Zahl der Firmenkunden gleichzusetzen, da bestimmte Firmenkundensegmente fehlen und die Mehrheit der Kreditnehmer aus verschiedenen Gründen nicht laufend geratet wird.